

Zwei Mütter, eine Pinkie.

Pinkie überlegte noch eine ganze Weile, hob immer wieder den Huf und öffnete den Mund, schüttelte dann aber den Kopf und schloss ihn wieder.

Schließlich gab sie auf, kuschelte sich an ihre Hufe und rieb sie mit ihrer Nase.

„Ich weiß es nicht.

Ich will einfach nur, dass sie auch endlich eine Familie hat.“

Sie flüsterte nur noch und spielte dabei mit einem Büschel Gras herum. Ihre Gedanken kreisten dabei um Scootaloo, ihrem Zimmer und die vielen gemalten Bilder. Sie lächelte so ernst sie konnte und klang auch fester.

„Ich will, dass es ihr wieder gut geht.

Ich will...“

Ihre Stimme brach, als eine Erinnerung sie erneut zurück riss.

Sie lag alleine in ihrem Bett und ihr war fürchterlich warm. Sie leckte sich immer wieder über die rissigen Lippen und versuchte nur durch die Nase zu atmen, da jeder andere Atemzug fürchterlich weh tat. So weh als würde sie Sand atmen.

Aber es war nicht einfach, so verstopft wie sie war, also musste sie immer wieder durch den Mund atmen, egal wie weh es tat.

Sie krächzte leise und versuchte die Decke weg zu strampeln, aber stattdessen musste sie husten und schlang beide Vorderhufe schnell um sich.

Ein großer kühler Huf legte sich sanft auf ihre Stirn, schob sie zurück unter die Decke und streichelte ihr sanft über die verschwitzte Mähne. Inzwischen wurde ihr ein Löffel mit einer grünen dampfenden Flüssigkeiten vor die schnell zusammen gepressten Lippen gehalten. Doch sie konnte sie nicht lange geschlossen halten, weil die scharfen Dämpfe den Schleim löste und durch die Nase schickte. Sie zog schneller und schneller die Nase hoch, aber schließlich nieste sie und musste den Mund wieder öffnen.

Sie drehte den Kopf weg und verzog angewidert das Gesicht.

Mums Huf zitterte ein wenig, als sie ihr weiter über die Mähne strich und ein besorgter Satz flüsterte.

„Ich weiß es schmeckt nicht gut, Pinkamena aber es wird dir bestimmt gut tun.“

Pinkie drehte den Kopf noch weiter weg, musste noch schneller atmen um überhaupt Luft zu bekommen und krächzte eine Antwort.

„Es schmeckt widerlich und wann hilft es denn endlich?“

Mum seufzte leise auf und ließ dann den Löffel sinken. Sie atmete tief ein, zuerst klang sie besorgt, aber schnell schaffte sie es positiv zu klingen.

„B...bestimmt bald, Pinkie.“

Ihr Huf streichelte ihr sanft über die Mähne und die Stute klang so unsicher, dass Pinkie erschrocken die Augen aufriss, aber Mum räusperte sich, schnaubte und versuchte positiver zu klingen. Doch sie schaffte es kaum den Ton zu verändern.

„Steinfieber ist...“

Mum wurde von einem weiteren Hustenanfall unterbrochen und ihr zitternder Huf versuchte es ihr leichter zu machen. Sie streichelte ihr über den Rücken, bis sie sich wieder beruhigt hatte.

Erneut hob sie den Löffel, lächelte aufmunternd und Pinkie konnte nicht anders, als ihren Mund zu öffnen und die bittere Flüssigkeit zu schlucken.

Sie wanderte kratzig und widerlich über die raue Kehle und in den grummelnden Magen.

Doch Pinkie konnte nicht mehr essen, denn ein weiterer Hustenanfall ließ sie wieder herumkeuchen und Mum streichelte ihr sanft über den Rücken. Endlich endete die Erinnerung als sie langsam wieder einschlief und ihre Mum wieder die Decke über den Hals zog.

„Es wird bald wieder gut, Pinkie.“

Bestimmt.“

Pinkie schüttelte die Erinnerung wieder weg, leckte sich über die Lippen und vollendete ihren Satz.

„...dass sie eine Mami hat!“

Sie drehte den Kopf schnell wieder zu ihrer Freundin und die Pegasusstute lächelte ermutigend. Sie wartete noch etwas, doch Pinkie sprach zuerst einmal nicht weiter.

Stattdessen wartete sie dass Fluttershy etwas sagen würde, aber sie schien zu überlegen und schwieg mit einem in die Sonne gedrehten Gesicht.

Also musste Pinkie warten und drehte den Kopf herum, zuerst öffnete sie den Mund, aber zwang ihn wieder zu, als Fluttershy das Gesicht aus der Sonne drehte, vorsichtig eine Blume näher an sich heran zog und an ihr schnupperte.

„Eine Mami?“

Pinkie sie ist ein sehr...unabhängiges Fohlen und...“

Die Stute klang sehr vorsichtig und schien zu überlegen, wie sie Scootaloo beschreiben könnte und verzog danach das Gesicht in einem sehr gezwungenen Lächeln, bevor sie weiter flüsterte.

„Sie ist tough und ein sehr...wenig mamihafte Fohlen.“

Würde sie nicht...“

Pinkie schüttelte den Kopf und öffnete den Mund, aber sie biss sich auf die Lippen und schwieg noch angestrengt gegen ihren Wunsch zu sprechen an.

Fluttershy atmete tief ein, als sie den Kampf von Pinkie sah und versuchte ein noch sanfteres Lächeln.

„Die Kleine könnte doch eher...“

Pinkie schüttelte den Kopf und sprang auf die Hufe. Sie sprang näher an Fluttershy heran und sah der Stute in die Augen. In ihren Augen funkelte fast so etwas wie Ärger und ihr Schweif wedelte hin und her.

„Sie ist...anders, Fluttershy.

Ich weiß das!

Ich habe meine Eltern und Geschwister auch immer anders gesehen als alle...“

Sie klang aufgekratzt und konnte fühlen wie Tränen sich in ihren Augen sammelten, als die Stimmen von anderen kleinen Fohlen in ihre Ohren drang.

Diese Stimme lachten zunächst, doch bald änderte sich das. Sie flüsterten nur noch und klangen komisch und lauernd, als wären sie nur daran interessiert ihr weh zu tun.

„Sie sind seltsam, Pinkie.

Und Maud ist so komisch und Limestone...“

Erneut schüttelte sie den Kopf, legte die Ohren weiter zurück und pochte mit den Hufen auf den Boden.

Fluttershy stand langsam auf, als ein Windstoß über die beiden Stuten ging und sich in den Mähnen fing. Der Wind blies die rosa Mähne aus Fluttershys Gesicht und spielte ein wenig mit ihr.

Die Stute drehte leicht den Kopf in den Wind und nickte verstehend. Als der Wind endlich ihre Mähne wieder losließ und weiter blies, strich sie sie zurück über den Kopf. Sie trat auf Pinkie zu und umarmte sie zögerlich.

Die jüngere Stute rieb ihre Nase über die warmen Wangen der Freundin und schnupperte erleichtert an ihr. Sie atmete tief ein und löste die Umarmung recht schnell wieder.

Pinkie lächelte gepresst und sprang einen Schritt von der Freundin weg. Sie sah hoch zum Himmel und brabbelte weiter.

„Ich weiß sie hat mich an sie heran gelassen.

Ich will mehr sein, als nur ihre Freundin, Fluttershy.

Mehr als ein Pony, das sich um sie kümmert.

Ich will wie meine Mami für sie sein!“

Fluttershy nickte langsam und kam zögerlich näher. Sie blieb einen halben Schritt von der Freundin weg und sah selbst zu den Wolken.

Pinkie sah ein sehr vorsichtiges, aber echtes und sehr ruhiges Lächeln auf dem Gesicht der Stute erscheinen und legte den Kopf schief.

„Wenn du glaubst, dass sie so etwas haben willst, glaube ich dir das Pinkie.“

Magst du mir erzählen, was sie gemacht hatte?“

Pinkie überlegte kurz, öffnete schon den Mund, aber dann schloss sie ihn wieder und schüttelte den Kopf. Sie seufzte auf und strich nervös mit den Hufen über den Boden.

„Ich will ihr Vertrauen nicht enttäuschen, Fluttershy.“

Ich habe ihr versprochen es nicht zu erzählen.“

Pinkie brach ab, als sie sich an dieses seltsame nicht Pinkie Versprechen erinnerte und lächelte sanft.

„Wir könnten uns mal treffen und vielleicht erzählt sie es dir von selbst!“

Ich denke sie mag dich und würde...“

Fluttershy seufzte auf und schüttelte den Kopf. Sie betrachtete Pinkie kurz und drehte danach den Kopf wieder dem Licht zu.

„Sie wird sich mir nicht öffnen.“

Ich denke Rainbow hätte noch mit die beste...“

Die Stute quiekte erschrocken auf und sprang auf die Hufe, als eine Turmuhr aus Ponyville schlug und Pinkie konnte auch nur nervös auf dem Boden herum springen.

Beide Stuten sprachen gleichzeitig

„Wir sollten zurück...“

Pinkie kicherte und begann um die anderen Stute herum zu springen.

Sie lächelte breit und zog Fluttershy schnell mit sich mit als sie auf den Weg zurück sprang.

Erst auf dem Weg merkte sie, dass Fluttershy den Huf hob und etwas sagen wollte. Also ließ sie sie los und starrte der Stute erwartungsvoll in die Augen.

Auch wenn das nur dafür sorgte dass die Stute errötete und herum stammelte.

„Ich werde euch gerne unter die Hufe greifen, Pinkie.“

Aber ich hätte nie gedacht, dass du deiner Mum so gerne nacheifern würdest.“

Pinkie lächelte ernst und legte dann der Stute den Huf um. Sie drückte Fluttershy sanft an sich und flüsterte leise in ihre Ohren.

„Ach, Fluttershy.“

Ich glaube ich muss dir mal meine Mum vorstellen.

Sie ist die wärmste Stute die ich kenne und...“

Pinkie lächelte breit und begann ihre liebste Geschichte zu erzählen.

Beide Ponys trotteten langsam zurück in das Dorf und Fluttershy lauschte nachdenklich den geflüsterten Erzählungen von Pinkies Mutter.

Sie atmete dann und wann überrascht ein und starrte immer wieder zu der lächelnden Stute. Sie konnte einfach nicht glauben, wie anders Pinkies Heranwachsen gewesen war.

Also anders als sie es sich vorgestellt hatte.

Sie hatte immer gedacht, dass Pinkie die Schwungfeder unter Flaumfedern gewesen wäre. Aber das stimmte nicht. Sie gehörte zu einer tollen Familie und...Fluttershy seufzte, als sie sich an ihren eigenen kleinen Bruder erinnerte und wie wenig sie ihn verstand.

Die Stute nahm sich vor das zu ändern und..

„Meinst du nicht auch, du wärst eine tolle Tante?“

Diese Frage schreckte Fluttershy aus ihren Gedanken und sie warf Pinkie einen sehr eigenartigen Blick zu.

Beide standen bereits auf dem Platz vor dem Sugarcube Corner und Pinkie sprang nun von ihr weg.

„W...was? Ich glaube Scootaloo...“

Pinkie kicherte leise und stupste dann Fluttershy mit ihrer Nase an. Sie legte den Kopf schief und klang wirklich amüsiert.

„Ach Dummkopf.“

Ich rede doch gar nicht von Scootaloo.

Aber die Cakes brauchen doch einen neuen Babysitter, wenn ich mich um Scootaloo kümmern will.“

Fluttershy stammelte erleichtert los und trat hinter Pinkie wieder in die Bäckerei, wo die anderen Freundinnen bereits das Frühstück beendet hatten und sich um einen Plan von Twilight versammelt hatten.

Wobei das wäre eine Lüge, wirklich darum versammelt waren nur zwei Ponys.

Rarity saß noch immer und dippte immer wieder ein Stück Keks in ihren Kaffee.

Sie knabberte gelangweilt an ihm, während Rainbow Dash einen letzten Pfannkuchen auf ihren Teller betrachtete, als wäre es das interessanteste Ding der Welt.

Die Stute unterdrückte gerade ein Gähnen, aber Twilight bekam es nicht einmal mit, sondern wandte sich an Applejack.

„Also, was meinst du, Applejack.“

Könnte das funktionieren?

Du bist immerhin unsere Bauexpertin.“

Twilight hob kaum den Kopf, als Pinkie die Türe schloss und fokussierte sich stattdessen auf Applejack. Doch die sah nur zu dem anderen Erdpony herüber und räusperte sich.

Sie lächelte Pinkie zu und auch die anderen beiden Stuten sprangen schnell von ihren Stühlen auf.

„Wir sollten erst einmal das andere klären, Zuckerstück.“

Twilight hob verwirrt den Kopf ihr Blick fiel auf Applejack, folgte ihren Augen und konnte endlich Pinkie sehen, die sich neugierig ihren Plänen näherte.

Doch bevor sie einen Blick drauf werfen konnte, nickte Twilight und faltete ihn schnell wieder zusammen.

Pinkie verzog zuerst enttäuscht das Gesicht, aber Twilights Stimme brachte schnell wieder ein zuversichtliches Lächeln auf ihre Lippen.

„Also Pinkie, noch einmal von vorne du brauchst unsere Hilfe, weil du Scootaloo adoptieren willst?“

Twilight versuchte zu lächeln und positiv zu klingen, aber ihre unterstützende Ansprache wurde von den drei anderen Ponys recht deutlich übertönt.

Pinkie nickte einfach nur und öffnete den Mund, aber das ungläubige Geschnatter von drei Freundinnen brach über sie herein.

„Du willst dich wirklich um Scootaloo kümmern, Pinkie?“

Sie ist ziemlich...“

Rarity konnte ihre Ansprache nicht beenden, da Applejack deutlich lauter war und Pinkie mit einem sehr ernsten Gesichtsausdruck fesselte.

„Pinkie, das musst du dir gut überlegen und planen.“

Ich habe mit Twilight gesprochen und wir glauben, dass...“

Doch auch ihre positivere Ansprache wurde von jemand anderen übertönt, Rainbow Dash schnaubte und ihre Augen funkelten missmutig in Pinkies Richtung.

„Die Kleine ist kein Spielzeug, Pinkie.“

Sie braucht keine Partystute die nur...“

Fluttershy zischte leise und das brachte Rainbow tatsächlich zum Verstummen.

Sie murmelte etwas unhörbares, schüttelte aber dann nur noch den Kopf und warf einen Blick zu Fluttershy hinüber.

Die sah zu Pinkie, lächelte zögerlich und nickte ihr zu.

Pinkie andererseits sah zu Rainbow und ihr Blick bohrte sich sehr ernst in sie. Schließlich presste sich Rainbow ein Lächeln ab und die Erdponystute nickte.

Sie legte die Ohren an den Kopf, drehte den Huf über den Boden und atmete tief ein.

„Ich weiß, dass ich noch viel lernen muss.“

Und ich eure Hilfe wirklich gut gebrauchen kann.

Aber ich will es wirklich, wirklich wirklich versuchen!“

Sie pochte einmal mit dem Huf auf, hob dann wieder den Blick und sprang näher an Applejack heran.

„Und ein Haus für mich alleine ist dafür der erste Schritt, meinst du nicht auch?“

Applejack nickte vorsichtig, öffnete den Mund, aber die Stute war noch nicht fertig.

Sie sprach erleichtert weiter.

„Und ich werde Scootaloo nach der Schule ins Waisenhaus begleiten und ihr bei den Hausaufgaben helfen!“

Sie sah zu Rainbow, die den Kopf verwirrt schief legte und sie anstaute.

Doch Pinkies Blick wanderte bereits weiter und blieb schließlich auf Twilight hängen. Die Stute sah von einem zum anderen, unsicher geworden von den einzelnen Reaktionen.

Ihr Lächeln war verschwunden und hatte einem fragenden, oder sogar verwirrten Ausdruck Platz gemacht.

„Bitte Twilight.

Ich weiß ich bin noch nicht soweit, aber mit deiner Hilfe..“

Die Stute räusperte sich und öffnete den Mund, aber kam nicht dazu zu antworten.

„Ich glaube du schaffst das Pinkie!“

Die leise Stimme erschreckte alle Ponys und sie wandten den Kopf zu der Quelle, einer dicklichen Stute im Durchgang zu Küche. Miss Cakes.

Sie lächelte sanft, trat zögerlich näher und ihr Blick wanderte einmal über die Gruppe der Freundinnen. Ihr Lächeln war so ruhig und sanft, dass die anderen Stuten schnell ruhiger wurden und sich hüstelnd entschuldigten.

Ja selbst Rainbow schien förmlich unter den mütterlichen Augen zu schmelzen und drückte Pinkie an sich.

Sie flüsterte eine leise Entschuldigung, doch Miss Cakes sprach lauter weiter und streichelte Pinkie über die Mähne.

„Ich weiß, dass du viel Verantwortung übernehmen willst.

Aber ich weiß du kannst das.

Es ist ja nicht so, dass Scootaloo so wäre wie meine beiden Süßen...“

Hier kicherte Pinkie und nickte. Danach stellte sie wieder die Ohren auf, drehte sich zu ihren Freundinnen und rief.

„Ich brauche eure Hilfe dabei, also wollen wir jetzt anfangen das Haus zu bauen?“

Die Stuten nickten langsam und begannen mit der Planung. Selbst Miss Cakes half Pinkie bei der Planung, auch wenn die Stute schnell bemerkte, dass die ältere Stute nur gezwungenes Lächeln auf den Lippen hatte.

Doch sie traute sich noch nicht es anzusprechen, weil sie nicht wollte, dass die anderen es mitbekam. Also musste sie warten, bis jeder wusste, was er zu tun hatte.

Twilight hatte es endlich komplett erklärt und trat mit den Freundinnen aus dem Sugarcube Corner. Pinkie blieb jedoch noch zurück und strich mit den Hufen vorsichtig über den Tisch, als würde sie ihn wischen wollen. Cup Cake verstand sofort und stellte sich dazu, ohne irgendetwas zu sagen. Pinkie seufzte auf, umarmte sie dann so fest sie konnte.

Die Stute presste ihre Augen in die fluffige Mähne und Pinkie flüsterte in die zuckenden Ohren.

„Danke, Cup.“

Ich denke ich werde heute Abend meine Sachen ausräumen und...“

Die Stute schluckte leise, als sie spürte wie Tränen in ihre Mähne sickerten. Sie wurde fest an die dickere Stute gedrückt und hörte ein geschluchztes:

„Wir werden dich vermissen, Pinkie!“

Pinkie schniefte selbst lange durch die Nase, rieb sie an dem süß duftenden Pony und stammelte selbst unter Schluchzen.

„Ich werde euch auch vermissen, Cup.“

Aber ich komm euch ganz oft besuchen, versprochen!“

Beide Stuten tauschten eine lange Umarmung, aber irgendwann löste sich Pinkie von ihr und rieb sich über die Augen. Sie sah der Stute in die feuchten Augen, nickte ihr zu und brauste zur Türe.

Doch dort hielt sie noch einmal an, winkte und brachte ein gezwungenes Lächeln zustande.

„Vielen Dank für deine Hilfe, Cup.“

Ich werde es nie vergessen, was du und Carrot für mich getan habt.“

Cup Cake nickte schwach, hob selbst einen Huf und winkte der kleineren Stute ein letztes Mal zu, als sie durch die Türe trat und das Sugarcube Corner verließ.

„Ich hab dich lieb, Pinkie.“

Hoffentlich wird alles gut.“

Die Stute schluchzte wieder auf und drückte sich eine Schürze in die tränenden Augen.

Pinkie schluckte einen Kloß im Hals herunter, als sie die Schluchzer hörte, musste selbst über ihre Augen wischen, sprang dann aber trotzdem weiter.

Es war nicht ihr erster Abschied von einer liebenden Familie gewesen, aber es wurde nicht leichter!

Sie schüttelte den Kopf und folgte ihren Freundinnen zu dem Platz wo sie sich selbst ein Haus bauen wollte.